

# **Generationengerechte Quartiersentwicklung Gruppelpark in Neuss**

Fachtagung Rhein-Kreis Neuss  
am 14. August 2015

Diakonisches Werk  
Evangelischer Kirchengemeinden  
Neuss e.V.

Diakonisches Werk  
Evangelischer Kirchengemeinden  
im Rhein-Kreis Neuss e.V.

## Rahmenbedingungen

- Diskussion seit über 20 Jahren
- Bieterverfahren der Stadt Neuss mit inhaltlichen Vorgaben:
  - Pflegeheim mit 80 Dauerpflegeplätzen
  - Altengerechte Wohnungen mit Pflege- und Serviceangeboten
  - soziale Dienst- und Pflegeleistungen
  - quartierbezogene Infrastruktur
- Z.zt. städteplanerisches Abstimmungsverfahren
- Geplanter Baubeginn 2017

## Projektpartner

- **Bauverein:** Jahrzehntelange Erfahrungen im Bereich Wohnungsbau und mieterorientierten Beratungs- und Begleitungsprojekten
- **Stadt Neuss:** stadtteilorientierte Sozialpolitik
- **Rhein-Kreis Neuss:** Förderung neuer quartiersbezogener Arbeitsansätze in der Altenhilfe
- **Diakonie:** Erfahrungen als Träger im Bereich Stationäre Pflege, Ambulante Pflege, Tagespflege, Seniorenwohngemeinschaften, Palliativpflege, Hospizarbeit, Betreutes Wohnen, Seniorenenarbeit, Begleitung Ehrenamtlicher

# Chemie

- Langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Neusser Bauverein und Diakonie
- Positive Erfahrungen der Diakonie aus anderen Projekten im Bereich der Quartiersarbeit
- Nutzen von Vorerfahrungen für die aktuelle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Stadt, Bezirk, Rhein-Kreis Neuss, Bauverein, Architekten und Diakonie

## Vorhaben

- Bau von ca. 180 Wohneinheiten
- Pflegeheim
- Betreutes Wohnen / Wohngemeinschaften
- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- QuartiersCafé
- Quartiersmanager

# Stadtbaulicher Entwurf 2013



## Ziele

- Förderung Nachbarschaftshilfe
- Förderung der Kommunikation im Quartier
- Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements
- Beratung und Hilfe leicht zugänglich gemacht
- Überwindung/Vermeidung von Isolation
- Aufbau eines sozialen Netzwerkes
- Senkung von Pflegekosten
- Entlastung von Familie
- Lebenslanges Wohnen im Quartier/Bezirk

## Gründe für neue Wohnformen

- Veränderte Vorstellungen über das Leben im Alter
- Hohe Kosten bei Heimunterbringung / Vermeidung der Sozialhilfebedürftigkeit
- Kleines Plädoyer gegen die Ideologisierung alter und neuer Hilfeformen

## Partizipation / Transparenz Es entsteht etwas Neues

- Bündelung von Kompetenzen
- Auseinandersetzung und Ausgleich von Interessen

## Umsetzung

- Einrichtung eines Beirates
- Frühzeitige Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie anderen Institutionen/Vereinen und dadurch eine hohe Identifikation mit dem Quartier

## Sanfte Übergänge

- Seniorenwohngemeinschaften, betreute Wohnformen, Alltagshilfen, das Vorhalten einer Tagespflege:  
*was für den einen nicht in Frage kommt, ist für den anderen das, was er im Augenblick unbedingt braucht*
- das Heim im Mittelpunkt, nicht am Rand:  
Der Quartierstreff als Anlaufstelle

## Die Tagesspflege

Betreute Wohnformen  
und Tagesspflege im Quartier:

Ein Weg,  
um Heimunterbringung  
weitgehend zu vermeiden

## Der Quartierstreff

- Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen mit und ohne Hilfebedarf
- Integration
- Zusammenleben gestalten
- Potentiale der Bewohnerinnen und Bewohner nutzen
- Einbeziehung von Gruppen, Initiativen, Vereinen, Kirchen etc.

## Angebote

- Vermittlung von Leistungen zur Alltagsbewältigung, Versorgung oder Pflege
- Beratung zu Fragen der Pflege, Verschuldung, der Jugendhilfe, Familien und Mieterberatung
- Angebote zur Kommunikation und zur Freizeitgestaltung
- Angebote zur Sprachförderung für Eltern und Kinder, zum Seniorensport, Nachbarschaftstreff etc.

## Offene Baustellen

### ■ **Wissenschaftliche Begleitung des Projektes möglich?**

- Sorgt die Vielfalt von unterschiedlichen Versorgungsangeboten für pflegebedürftige Menschen zu einer nachweisbaren Kostenreduktion bei Bürgerinnen und Bürgern sowie öffentlichen Kostenträgern?
- Hat ein Quartiersmanagement nachhaltige Auswirkungen auf die Verbesserung der Lebensumstände aller Generationen im Quartier?
- Gibt es positive Integrationseffekte (z.B. Familien, Alleinerziehende oder sozial Benachteiligte)?